

Presseerklärung

Spediteure gegen Fahrverbote in Innenstädten

Zustellverkehre sind notwendig

Nach dem Urteil des Bundesverwaltungsgericht in Leipzig ist es nun grundsätzlich möglich, Fahrverbote für ältere Dieselfahrzeuge in Innenstädten anzuordnen. Der Verband Spedition und Logistik Nordrhein-Westfalen e.V., in dem fast 500 Betriebe mit insgesamt 65.000 Beschäftigten organisiert sind, stellt sich strikt gegen Fahrverbote in Innenstädten. Der LKW ist ein notwendiges Instrument im Zustellverkehr der Innenstädte und kann nicht behindert werden. Es muss eher darauf gesetzt werden, dass der technische Fortschritt bei der Weiterentwicklung der Motoren bessere Abgaswerte hervorbringt. Ein Fahrverbot würde nur zu Umwegverkehren führen und damit einen noch höheren Abgasausstoß auf eine größere Fläche verteilen. Die Fahrverbote müssten mit zahlreichen Ausnahmen versehen werden, da sonst die Versorgung der Bevölkerung nicht sichergestellt wird. Dies hat einen aufwendigen Beantragungs- und Genehmigungsapparat mit entsprechenden Gebühren sowie einen hohen bürokratischen Aufwand zur Folge. Auch dies ist abzulehnen. „Jeder ist an einer besseren Atemluft interessiert. Allerdings kann dies nicht mit Einzelmaßnahmen erreicht werden. Es muss ein Gesamtkonzept her. Die staatliche Förderung von Elektro-Lkw und Hybridfahrzeugen sowie staatliche Anreize zur Ausstattung von Motoren mit besseren Euronormen wären hier der richtige Weg“, sagte Dr. Rüdiger Ostrowski, Geschäftsführer des Verbandes Spedition und Logistik NRW e.V. anlässlich eines Pressegesprächs.

27.02.2018

Verantwortl. für den Inhalt: Dr. Rüdiger Ostrowski, Verband Spedition und Logistik Nordrhein-Westfalen e.V.

Verband Spedition und Logistik Nordrhein-Westfalen e.V. (VSL-NRW) ist der Berufs- und Arbeitgeberverband aller Spediteure in der Region Nordrhein-Westfalen. Wir vertreten die Interessen von rund 500 Speditions- und Logistikunternehmen aus allen Verkehrsbereichen (Straße/ Schiene/ Luft/ Wasser).